

(Nachrichtenfeature) 500 Jahre italienische Kunst im Überblick - Das **Arp** Museum in Rolandseck zeigt erstmals Schätze aus der Sammlung Rau -Von ddp-Korrespondent Reinhard Kleber- (Mit Bildern)



xrp024 3 ku 549 vvvva DDP0557

Kultur/Ausstellungen/**Arp**-Museum/Tiepolo/FEA/ (Nachrichtenfeature) 500 Jahre italienische Kunst im Überblick - Das **Arp** Museum in Rolandseck zeigt erstmals Schätze aus der Sammlung Rau --Von ddp-Korrespondent Reinhard Kleber-- (Mit Bildern)=

Remagen (ddp-rps). Im Oktober 2008 vermeldete das neue **Arp** Museum Bahnhof Rolandseck eine bedeutsame Entscheidung: Bis 2026 hat es Zugriff auf ein großes Konvolut aus der renommierten Sammlung des Arztes, Ökonomen und Kunstsammlers Gustav Rau (1922 - 2002). Allein der Versicherungswert dieser 240 Kunstwerke beträgt 111 Millionen Euro, wie Museumsdirektor Oliver Kornhoff am Donnerstag in Remagen sagte. Nach monatelanger Vorbereitung wird nun ab Freitag (29. Mai) die erste Auswahl aus dieser Leihgabe der UNICEF-Stiftung öffentlich gezeigt. Die Ausstellung «Kunstammer Rau: Tiepolo und das Antlitz Italiens» beleuchtet anhand von 35 Arbeiten fünf Jahrhunderte italienischen Kunstschaffens.

Die bis zum 22. November laufende Schau gibt den Startschuss für eine spannende Ausstellungsserie in der «Kunstammer Rau», dem Pavillon des Museumsneubaus von Richard Meier. «Nach und nach werden wir die Schätze der Kunstammer Rau enthüllen, mal den großen Chor der Künstler im Überblick, dann markante Themen der Sammlung vorstellen oder zu spannenden Einzelpersönlichkeiten Stellung beziehen», so Kornhoff.

Mit diesem Tag sei das Museum «inhaltlich komplett», betonte der rheinland-pfälzische Kulturstaatssekretär Joachim Hofmann-Göttig. Künftig werde es etwa zwei Ausstellungen pro Jahr aus den Rau-Beständen zusammenstellen. «Das ist eine Riesenchance für die Zukunft», fügte Hofmann-Göttig hinzu, der auch den Vorsitz der Landesstiftung **Arp** Museum innehat. Als wichtigen Vorteil des langfristigen Zugriffs auf die Rau-Werke hob er hervor, dass das **Arp** Museum künftig mit arrivierten anderen Museen dazu «de facto auch Leihverträge schließen» dürfe. Damit werde das Haus zu einem «Global Player» auf diesem Markt.

Im Mittelpunkt der Präsentation stehen sechs goldfarbige Fresken des venezianischen Rokoko-Meisters Giandomenico Tiepolo (1727 - 1804). Auf die 2,60 Meter hohen Wandmalereien, die aus dem Palais der Familie Porto in Venedig stammen, ist man in Remagen besonders stolz: Sie wurden noch nie in einem größeren Rahmen öffentlich gezeigt. «Das ist eine Weltpremiere», sagte der Ausstellungskurator und Gründungsdirektor des Museums, Klaus Gallwitz. Das Ensemble sei auch ein wichtiger Grund gewesen, den Ausstellungs-Zyklus «mit dem Kunstland Italien zu starten».

Ergänzt wird das Ensemble von einem Virtuosenstück: dem allegorischen Bildnis «Flora», in dem Tiepolo eine junge Frau porträtiert, die den Frühling verkörpert. «Das Gemälde greife in gewisser Weise schon dem

Impressionismus voraus, indem der Maler die Blautöne aus dem Blumenkranz auf die ganze Bildfläche verteilt, um so die Frische und Jugendlichkeit der Frau zu betonen», erläutert die Ko-Kuratorin Susanne Blöcker.

Die künstlerische Bandbreite der Schau reicht von den Heiligenbildern von Fra Angelico (vor 1395 - 1455) über eine detailfreudige Städteansicht Canalettos (1697 - 1768) bis zu einem meditativen Stillleben von Giorgio Morandi (1890 - 1964), das den Bogen in die Moderne und damit zu Hans **Arp** schlägt.

Stark vertreten ist neben dem 18. Jahrhundert das Barock, etwa mit dem kraftvollen Gemälde «David enthauptet Goliath» von Guido Reni (1575 - 1642), der sich geschickt die von Caravaggio erfundenen malerischen Lichteffekte zur Dramatisierung des Bildgeschehens zunutze macht. Noch heute frappiert die Wucht, mit der der Jüngling das Schwert zum tödlichen Schlag auf den besiegten Riesen erhebt. «Reni war damals sehr berühmt und wurde 'Der Göttliche' genannt, heute ist er fast nur noch Kunstkennern bekannt», erklärt Blöcker.

Zur Ausstellung gibt es ein reichhaltiges Begleitprogramm mit Spezialführungen und Kursen für Familien. Am 20. Juni steigt zudem ein großes italienisches «Sommer-Sinnen-Fest» mit Malern und Bilderrätseln, Spielen und kulinarischen Genüssen sowie einer Strand-Party mit italienischem DJ.

(Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11.00 bis 18.00 Uhr, weitere Infos: **arp**museum.org)

ddp/rkr/ple

281444 Mai 09